

Für jeden einzelnen von uns zum Beispiel erhöhten sich die Geldeinnahmen, vermehrten sich damit die Möglichkeiten, das persönliche Leben schöner zu gestalten. Allein die Summe für die Jahresendprämie 1972 überstieg die des vorangegangenen Jahres um 7000 Mark; sie betrug für uns 65 Kollegen genau 32 201 Mark.

Auch im Betrieb selbst wurde das Leben für uns angenehmer. Unsere Küche wurde besser eingerichtet, und das wirkte sich auch auf die Speisenzubereitung und die Schmackhaftigkeit des Essens aus. Ein gutes und dabei preiswertes Mittagsmahl kann Arbeitslust und -freude bedeutend steigern.

Für neun unserer Kollegen verbesserten sich die Wohnverhältnisse. Zwei erhielten Eigenheime, zwei zogen in Ausbauwohnungen, und fünf quitierten freudestrahlend ihre Zuweisungen in Neubauwohnungen.

Wenn die Staatliche Zentral Verwaltung für Statistik in ihrer Mitteilung über den Volkswirtschaftsplan 1973 sagt, daß die Netto-Geldeinnahmen der Bevölkerung um 5,6 Prozent stiegen und sich für 375 000 Bürger die Wohnverhältnisse allein im vergangenen Jahr verbesserten, dann machen auch wir Werktätigen unseres Betriebes einen Teil dieser Bürger aus.

### Im Gegenplan fünf Prozent Steigerung

Die Anschaulichkeit in der Überzeugungsarbeit fördert die Initiative unserer Kollegen. Sie überlegen, wie Material eingespart und die Arbeitszeit voll ausgelastet werden kann, wie die Produktionsanlagen und die Technologie im Interesse einer höheren Produktion verbessert werden können. Die Überlegungen werden dadurch befruchtet, daß das Betriebskollektiv den Plan für 1973 bereits Mitte Dezember des ver-

gangenen Jahres mit 103,3 Prozent erfüllte. Unser Plan sah für 1973 220 000 m Scheuerleisten vor. In ihrem Gegenplan strebten unsere Kollegen danach, 60 000 m zusätzlich zu produzieren. Der Erfüllungsstand vom 12. Dezember 1973: 289 000 m.

Das war ein guter Ausgangspunkt für den Plan 1974. Trotz der darin enthaltenen erheblichen Produktionserhöhungen stellen sich unsere Kollegen in ihrem neuen Gegenplan das Ziel, die Produktion um weitere fünf Prozent zu steigern.

Wir führten die Plandiskussion für 1974 so weit, daß jeder Kollege seinen Plan bis auf den einzelnen Tag aufgeschlüsselt vorliegen hat. Damit ist er überschaubar, und jeder Kollege hat eine ständige Übersicht über den Stand seiner Erfüllung.

### Soziale Unsicherheit im Kapitalismus

In die politische Massenarbeit beziehen wir gegenwärtig stark die Erläuterung des Aufrufs des Nationalrats zum 25. Jahrestag der DDR mit ein, besonders auch den Teil des Aufrufs, der hervorhebt: Wir sind Zeugen, wie der noch kapitalistische Teil der Welt durch immer neue und immer heftigere Krisen erschüttert wird. Gerade jjetzt blicken noch mehr Menschen jener Länder voller Erwartung auf unsere Welt des realen Sozialismus.

Unsere APO macht in Gegenüberstellungen deutlich, daß Sozialismus soziale Sicherheit, Kapitalismus aber stets und in zunehmendem Maße soziale Unsicherheit bedeutet.

Wir haben es bei unserer Produktion, das sagten wir bereits, direkt mit dem Wohnungsbau zu tun. Deshalb diskutieren wir mit unseren Kollegen unter anderem über Wohnungs-

## Information

### „Delegierten-Expresß“

Alle Delegierten und Gäste der Kreisdelegiertenkonferenz des Kreises Königs Wusterhausen erhielten vor Beginn der Tagung den „Delegierten-Expresß“. Diese Zeitung (Umfang vier Druckseiten) wurde von der Kreisleitung herausgegeben. Sie vermittelt wichtige Informationen aus vielen Gebieten der Parteiarbeit und würdigt Genossen für vorbildliche Leistungen.

So gab der 1. Sekretär der Kreisleitung in einem kurzen Leitartikel einen Überblick über den bisherigen Verlauf der Parteiwahlen. Parteisekretäre berichteten über die Aufgaben, die sich die Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR gestellt haben.

Ein reiches Fakten- und Zahlenmaterial — bezogen auf das Kreisgebiet — zeichnet den „Delegierten-Expresß“ aus. Manches für die Parteiarbeit bedeutungsvolle Ergebnis, das von

vorherin als Ergänzung zum Rechenschaftsbericht und als Anregung für die Diskussion gedacht war, erfuhren die Delegierten und Gäste durch diese Zeitung. Sie bekamen dadurch gleichzeitig ein gutes Material für ihre tägliche politische Überzeugungsarbeit in die\* Hand.

Der „Delegierten-Expresß“ wurde redaktionell bearbeitet von einem Mitarbeiter der Kreisleitung, dem Lokalredakteur und einem Betriebszeitungsredakteur.

(NW)